

Staus und Braus

Dass es mit der Mobilität auf den Straßen rings ums herbstlich-sonnige Meran nicht einfach werden würde, war uns Urlaubern klar. Doch welchen Verkehrskollaps am Freitag nach dem deutschen Nationalfeiertag der Meraner Wochenmarkt und zahllose Brückentagsschwaben auslösen, überrascht uns doch. Erst wird in unserem Vorort Schenna der Linienbus wiederholt angekündigt, ohne jedoch zu erscheinen. Notgedrungen auf den eigenen Wagen umgestiegen, erfahren wir dann, dass die Ein- oder Durchfahrt durchs schöne Meran wegen der Totalverstopfung kaum möglich ist. Also kann auch kein Linienbus den Vorort planmäßig erreichen. Immerhin erreichen wir einen etwa zwölf Kilometer entfernten Parkplatz nach eineinhalb Stunden. Bei der Wanderung zum stillen Berggasthof auf schmallem, relativ steilem Weg werden wir mehrfach zum Halt gezwungen, um den hinauf- und hinabbrausenden SUV-Germanen Platz zu machen. Für die Rückfahrt zum Hotel erweist sich ein Umweg von etwa 15 Kilometern als die sinnvollste Strategie zur Vermeidung des abendlichen Totalstaus in der Stadt.

Die heimischen Staus auf der A 59 im Berufsverkehr sind nichts gegen einen Meran-Stau an einem Herbstwochenende mit deutschem Feiertags-Saus-und-Braus. Aber abseits der Straßen bezäubern sie doch, die Südtiroler Landschaft.